Medienkonsum versus Alarmierungsdispositiv

Autor(en): **Schwob, Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-977200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Medienkonsum versus Alarmierungsdispositiv

Nach der Unwetterkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Juli dieses Jahres hat man seitens deutscher Bevölkerung immer wieder den Vorwurf gehört, dass man nicht informiert wurde. Nun droht mit der UKW-Abschaltung fürs kommerzielle Radiobroadcasting ein Pfeiler des Alarmierungsdispositivs für die Schweizer Bevölkerung wegzukippen. Ist die Alarmierung der Bevölkerung in der Schweiz damit noch gewährleistet?

Ulrich Schwob

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz beschreibt es wie folgt: «Mit dem Notdispo-sitiv ICARO (Information Catastrophe Alarme Radio Organisation) stellt die SRG sicher, dass behördliche Meldungen in allen besonderen und ausserordentlichen Lagen rund um die Uhr sofort ausgestrahlt werden.» Das System des IBBK-Radio basiert grundsätzlich auf der Infrastruktur der drei SRG-Radio-Senderketten (SRF, RTS, TSI) und wird durch UKW-Notsendeanlagen ergänzt. Die sehr grosse Sendeleistung dieser Radiosender ermöglicht es, die Bevölkerung in Notlagen mit behördlichen Informationen über UKW-Signale in Kellern und Schutzräumen bis ins zweite Untergeschoss versorgen zu können. Diese Anlagen sind zudem besonders geschützt und können in Betrieb genommen werden, wenn die normale Senderinfrastruktur nicht mehr zur Verfügung steht.

Um wieder auf das einleitende Thema zurückzukommen: Die von den Unwetterkatastrophen betroffene Bevölkerung aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen klagt, sie sei nicht informiert worden.

Was ist, wenn der Bevölkerungsschutz in der Schweiz sehr wohl informiert, aber nicht über die Kanäle, auf welchen heute Medien konsumiert werden? Wie viele Haushalte verfügen heute noch über ein ‹normales› Radio, wenn doch Multiroom-Systeme wie Sonos – oder sprachgesteuerte Streaming-Lautsprecher mit Google Home, Apple Siri oder Amazon Alexa – viel bequemer sind für den Endverbraucher. Das zeigt sich schwarz auf weiss auch in den Marktzahlen. Der Markt für Streaminglautsprecher wird Jahr für Jahr grösser. Wie gut sind die Schweizer Haushalte noch ausgerüstet mit Produkten für den herkömmlichen (UKW) Radioempfang?

Hand aufs Herz: Haben Sie noch einen betriebsbereiten UKW-Radio zu Hause? Ist es möglich, diesen mit einer Batterie zu betreiben, damit Sie bei Stromausfall auch noch in der Lage sind, die Informationen der Behörden zu hören? Und was ist zusätzlich, wenn, dank der Abschaltung von UKW fürs kommerzielle Radio, keine Radios mit UKW-Empfänger mehr in die Schweiz importiert werden? Aktuell sind die Geräte vielfach in der Lage sowohl UKW- wie auch DAB+-Radio zu empfangen. Wie lange das aber noch der Fall sein wird, kann man heute schlecht abschätzen.

Darf man UKW nun aber nicht abschalten, weil das IBBK-Radio darauf basiert? Keinesfalls! Das Informationsdispositiv für die Alarmierung der Bevölkerung muss auf die aktuelle Mediennutzung angepasst werden. Digitaltechnologien sind den analogen Technologien überlegen oder werden, sollten sie es noch nicht sein, weiterentwickelt. Es wäre ein Fehler, UKW beizubehalten, auch für die Alarmierung der Bevölkerung.

Bilder: SACOM

Hand aufs Herz: Haben Sie noch einen betriebsbereiten UKW-Radio zu Hause?

3× Sangean Survivor CAMOUFLAGE zu gewinnen:

Der Survivor MMR-88DAB+ ist ein kleines, robustes DAB+-Digitalradio im Militäroutfit. Den mitgelieferten Akku lädt man über ein Netzteil auf, nutzt die Handkurbel oder verschafft ihm einen Platz an der Sonne und lädt ihn über das eingebaute Solarpanel. Zum ultimativen Begleiter für alle Outdoor-Aktivisten macht ihn die LED-Taschenlampe.

Wir verlosen unter allen Teilnehmern des Gewinnspiels drei Survivor MMR-88DAB+ in Camouflage.

Teilnahmebedingungen: Schicken Sie einen Leserbrief zu einem beliebigen Thema an die Redaktion, um am Wettbewerb teilzunehmen. Bis zum 22. September 2021 können Leserbriefe via E-Mail an chefredaktor@schweizer-soldat.ch oder auf dem Postweg (siehe Impressum) eingesendet werden. Die Gewinner werden von der Redaktion kontaktiert.